

Globalisierung – einen Begriff definieren

M 2

Das Wort „Globalisierung“ begegnet uns überall im Alltag. Was genau ist damit gemeint?

Aufgaben

1. Arbeite gemeinsam mit einem Partner. Wählt je einen der beiden Texte zum Begriff „Globalisierung“. Lest ihn genau. Markiert währenddessen zentrale Aussagen.
2. Erklärt euch gegenseitig den Begriff „Globalisierung“ gemäß der Definition, die ihr gelesen habt.
3. Führt das Partnerinterview durch. Prüft, ob euer Partner/eure Partnerin den Text verstanden hat.
4. Einigt euch nun auf eine gemeinsame Definition. Notiert diese unter den beiden Texten.



Text 1: Globalisierung – eine aktuelle Entwicklung

Ob privat oder geschäftlich, wir knüpfen weltweit Kontakte, arbeiten international zusammen, betreiben Handel und Geschäfte über Kontinente hinweg. Aber nicht nur die modernen Kommunikationsmedien, auch die Transportmöglichkeiten sind effizienter geworden. Jeden Ort auf dieser Welt können wir erreichen. Internationale Beziehungen sind selbstverständlich. Aufgrund seiner weltumspannenden Dimension nennen wir unser Zeitalter das „Zeitalter der Globalisierung“.

Text 2: Globalisierung – ein altes Phänomen

Die Globalisierung ist keine neue Entwicklung. Globalisierung ist nur ein modernes Wort für etwas, das es immer schon gab. Es beschreibt eine uralte menschliche Sehnsucht. Es bezeichnet das Streben der Menschheit nach Besserung der eigenen Lage durch Austausch. Es ist ein Wort für die weltumspannende Ausdehnung der Spezialisierung. Es ist ein friedvolles Wort – ganz nach dem Ausspruch des französischen Ökonomen und Journalisten Frédéric Bastiat (1801–1850): „Wenn nicht Waren die Grenzen überschreiten, werden Soldaten dies tun.“

Globalisierung – ein Partnerinterview

Fragen von Partner 1 an Partner 2	Fragen von Partner 2 an Partner 1
Warum ist Globalisierung nichts Neues?	
	Wie hat die Globalisierung die Welt verändert?
Warum ist Globalisierung ein friedliches Phänomen?	
	Was charakterisiert die Globalisierung?



Unsere Definition von Globalisierung



Auf einen Blick

Recht und Verantwortung – was heißt das konkret?

Stunde 1

M 1 **Justitia – Recht und Gerechtigkeit** / Ein Bild der Justitia dient als Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Thema „Recht und Gerechtigkeit“. Im Zuge der Interpretation des Bildes wird Vorwissen evaluiert und gemeinsam strukturiert. Grundlagen unseres Rechtssystems werden reflektiert.

M 2 **Strafmündig mit 14 – auf dem Weg in die Verantwortung** / Ein Text informiert über die ab dem 14. Lebensjahr geltende Strafmündigkeit. Im stummen Schreibgespräch erörtern die Lernenden, ob Jugendliche in diesem Alter bereits die volle Verantwortung für ihr Tun übernehmen können.

Vorzubereiten: Kopieren Sie Bild M 1 auf Folie. Decken Sie die Überschrift zuvor ab. Bringen Sie einen Folienstift mit zur Beschriftung des Bildes. Sie benötigen Plakate für das stumme Schreibgespräch und Stifte in unterschiedlichen Farben.

Dumm gelaufen! – Schon stehen sie vor Gericht

Stunde 2 und 3

M 3 **Dumm gelaufen!** / Eine Kurzgeschichte berichtet von drei Jugendlichen, die straffällig werden. Die Erzählung endet vor der Tür des Gerichts.

M 4 **Vor dem Jugendrichter** / Im Rollenspiel vollziehen die Lernenden die Gerichtsverhandlung nach. Rollenkarten unterstützen sie dabei und zeigen unterschiedliche Perspektiven auf das Geschehen auf.

Vorzubereiten: Laminieren Sie die Rollenkarten. Gestalten Sie die Raumaufteilung wie in einem Gerichtssaal. Bringen Sie Requisiten für das Rollenspiel mit.

Wo liegen die Ursachen für Kriminalität?

Stunde 4

M 5 **Die Ballade vom Nachahmungstrieb** / Die 1931 von Erich Kästner verfasste Ballade vom Nachahmungstrieb verdeutlicht, dass Gewalt, die von Kindern oder Jugendlichen ausgeht, nicht neu ist.

M 6 **Wo liegen die Ursachen für Kriminalität? – Eine Mindmap erstellen** / Die Suche nach den Ursachen von Gewalt hat für die Prävention zentrale Bedeutung. Mögliche Ursachen werden in einer Mindmap gesammelt und strukturiert.

Stunde 5 und 6 Welche Strafe ist die richtige?

- M 7** **Härtere Strafen oder Sozialisation?** / Eine Power-Point-Präsentation dient als stummer Impuls für ein Blitzlicht zu Stundenbeginn.
- M 8** **Welche Strafe ist die richtige für jugendliche Straftäter?** / Mithilfe einer Placemat erarbeiten sich die Lernenden ein Meinungsbild hinsichtlich verschiedener Sanktionsmöglichkeiten für jugendliche Straftäter.
- M 9** **Sozialstunden, Erziehungscamp oder Jugendhaft – Steckbriefe zu Sanktionen erarbeiten** / Wie sollen wir jugendliche Straftäter bestrafen? Hat Strafe Vorrang vor Abschreckung? Wie gelingt es zu verhindern, dass Jugendliche ins kriminelle Milieu abrutschen? Das zu erörtern laden Steckbriefe zu Sanktionsmöglichkeiten ein.
- M 10** **Vorlage für die Placemat** / Ein Placemat strukturiert die Ergebnissicherung.
- Vorbereiten:** Die Steckbriefe vorbereiten und auf der Placemat für jede Gruppe auslegen. Die Bestandteile der Placemat für die Gruppenarbeit kopieren und auf einem DIN-A1-Plakat fixieren. Jede Gruppe erhält eine Placemat.

Stunde 7 und 8 Einfach wegsperren? – Eine Fishbowl-Diskussion

- M 11** **Einfach wegsperren? – Rollenkarten für die Diskussion** / Eine Fishbowl-Diskussion lädt die Lernenden ein, das Thema „Sanktionsmöglichkeiten“ aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. In einem die Reihe abrundenden Leserbrief legen sie ihre Meinung begründet dar.
- M 12** **Wir verfassen einen Leserbrief** / Diese abschließende Aufgabe kann als Lernerfolgskontrolle dienen.
- Vorbereiten:** Rollenkarten kopieren und in Gruppenstärke kopieren. Karteikarten vorbereiten, auf denen die Lernenden Argumente notieren können.

Justitia – Recht und Gerechtigkeit

M 1

Damit wir friedlich miteinander leben können, gibt es Gesetze. Sie regeln das gesellschaftliche Miteinander. Sie schützen unser Leben, unser Eigentum und unsere Freiheit. Unser Rechtssystem garantiert die Einhaltung dieser Gesetze. Wer sich ihnen widersetzt wird auf der Grundlage von Gesetzen bestraft. Stellvertretend für unsere Rechtsprechung steht das Bild der Justitia.

Aufgaben

1. Schaut euch die Figur unten an. Sie symbolisiert unser Rechtssystem.

a) Stellt Vermutungen darüber an, warum sie mit einer Augenbinde dargestellt ist.

b) Auch die beiden Waagschalen und das Schwert an ihrer Seite verweisen darauf, wie Urteile im Namen des Gesetzes durch die Richter gefällt werden sollten. Überlegt, was diese Beigaben bedeuten und was sie über die getroffenen Urteile aussagen.



Justitia



© Getty Images.

M 4

Vor dem Jugendrichter

Sonja hat mit ihren Freunden gegen das Gesetz verstoßen. Da alle drei älter als 14 Jahre sind, müssen sie sich vor Gericht für ihr Handeln verantworten. Für Sonja stellt die Tat, die heute verhandelt wird, nicht die erste Straftat dar. Sie ist bereits auffällig geworden.



Aufgabe

1. Spielt die Gerichtsszene nach.
 - a) Bildet zehn Gruppen. Verteilt die zehn Rollenkarten untereinander.
 - b) Lest euch eure Rollenkarte sorgfältig durch. Ruft euch auch die Details aus der Geschichte noch einmal in Erinnerung. Bereitet euch auf eure Rolle sorgsam vor. Auf den Rollenkarten findet ihr einige Anweisungen. Den Rest dürft ihr improvisieren. Wählt anschließend ein Mitglied aus eurer Gruppe, das die Rolle im Spiel übernimmt.
 - c) Durch die Verhandlung führt der Richter. Folgt seinen Anweisungen.

Rollenkarten für die Gerichtsverhandlung

**Richter Frenzel (freundlich, aber streng)**

Er leitet die Verhandlung. Diese gliedert sich in folgende Schritte:

- Er stellt zu Beginn die Personalien (Adresse, Alter etc.) der Jugendlichen fest.
- Er erteilt der Staatsanwältin das Wort. Diese verliest die Anklage und schildert den Tathergang.
- Er weist die Jugendlichen auf ihr Recht hin, die Aussage zu verweigern.
- Er befragt die drei Jugendlichen einzeln zum Tathergang.
- Er erteilt dem Jugendgerichtshelfer das Wort.
- Er bittet die Eltern um eine Stellungnahme.
- Er ruft den Staatsanwalt für sein Abschluss-Plädoyer auf.
- Er gibt den Jugendlichen nochmals die Möglichkeit, sich vor der Urteilsverkündung zu äußern.
- Er verliest das Urteil.

**Staatsanwältin Bremer**

- Sie verliest die Anklage und beschreibt den Tathergang aus der Sicht der Staatsanwaltschaft.
- Sie weist in ihrem Plädoyer darauf hin, dass die Tat zwar nicht geplant war, aber – insbesondere wegen des Fahrraddiebstahls – nicht als Bagatelle betrachtet werden kann.
- Sie fordert unterschiedliches Strafmaß für die drei Jugendlichen, da es sich bei Sonja um eine Wiederholungstäterin handelt und die Jugendlichen in unterschiedlichem Maß an der Tat beteiligt waren.

**Jugendgerichtshelfer Haas**

- Er spricht – soweit das möglich ist – für die Jugendlichen.
- Er erläutert die jeweilige häusliche Situation.
- Er geht auf laufende erzieherische Maßnahmen ein.
- Er schlägt das Strafmaß vor.

Härtere Strafen oder Resozialisation?

M 7

Schlagzeilen über Jugendliche, die mit erschreckender Kaltblütigkeit und Brutalität schlagen, stehen, erpressen und manchmal sogar töten, schockieren die Gesellschaft immer wieder. Forderungen nach härteren Strafen und klarerem Durchgreifen werden immer wieder laut. Unklar ist, ob das die richtige Lösung ist. Lest die nachfolgenden Überschriften und diskutiert.

Aufgaben

1. Lest die Überschriften und Artikelanfänge unten.
2. Überlegt gemeinsam: Dienen härtere Strafen der Abschreckung oder sollte der Fokus der Richter auf Sozialmaßnahmen liegen?



11 Opfer in 4 Tagen geprügelt und ausgeraubt. Brutalo-Bubis (beide 16) jetzt in Haft
Stuttgart – Wie am Fließband zogen die Jugendlichen auf Raubzügen durch die Stadt. Ihre Opfer schlugen sie blutig.

Jugendgewalt in Deutschland

Jugendliche werden häufiger kriminell auffällig als jede andere Altersgruppe. Das gilt vor allem für Gewaltdelikte. Dass Jugendliche Grenzen übertreten, ist normal. Es gehört zum Erwachsenwerden dazu. Dass die Täter immer jünger werden, ist jedoch ein Problem. Weil Jugendliche empfindlich auf Veränderungen reagieren, gilt Jugendgewalt als Anzeichen für gesellschaftliche Krisen.

Mordversuch: Jugendliche treten Frau brutal gegen den Kopf

Die Staatsanwaltschaft Fulda erhob Anklage bei der Jugendkammer des Landgerichts Fulda gegen einen 17-jährigen Schüler sowie einen 19-jährigen Heranwachsenden wegen versuchten Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub und gefährlicher Körperverletzung. Den Angeklagten wird vorgeworfen, am 19. Juni 2013 gegen 15.50 Uhr gemeinsam eine 48-jährige Frau überfallen zu haben, um sie zu berauben.

Niederlande – Gericht verhängt Höchststrafe für „Facebook-Mord“

Als sogenannter „Facebook-Mord“ sorgte der Fall in den Niederlanden für Schlagzeilen. Ein 15-Jähriger erstach eine Gleichaltrige. Das Verfahren gegen die möglichen Anstifter wird fortgesetzt.

Sozialstunden, Erziehungscamp und Jugendhaft – Steckbriefe zu Sanktionen

M 9

Steckbrief: Jugendhaft	
Was heißt „Jugendhaft“?	Unter Jugendhaft versteht man einen Gefängnisaufenthalt in offenem oder geschlossenem Vollzug. Im Falle des offenen Vollzugs darf der Jugendliche tagsüber die Haftanstalt verlassen, um die Schule zu besuchen oder eine Ausbildung zu absolvieren. Nachts kehrt er zurück in seine Zelle. Beim geschlossenen Vollzug darf er das Gefängnis nicht verlassen.
Wo?	Jugendhaft ist nur in speziellen Jugendvollzugsanstalten möglich.
Wann?	Durchgehend
Wie lange?	Eine Jugendhaftstrafe dauert mindestens sechs Monate, höchstens zehn Jahre.
Wozu?	Der jugendliche Wiederholungsstraftäter wird bestraft. Die Gesellschaft wird vor ihm geschützt. Während seiner Haft kann er keine weiteren kriminellen Handlungen begehen. Er kann einen Schulabschluss machen während der Haft oder eine Ausbildung.

Steckbrief Jugendfreizeitarrrest	
Was heißt „Jugendfreizeitarrrest“?	Jugendfreizeitarrrest bezeichnet eine Strafe, bei der jugendliche Straftäter einen begrenzten Zeitraum in einer Einzelzelle verbringen.
Wo?	Jugendfreizeitarrrest gibt es in speziellen Jugendarrestanstalten, nicht im normalen Gefängnis.
Wann?	In der Freizeit oder als kurzfristiger Dauerarrest
Wie lange?	Der Jugendarrest kann entweder als sogenannter Freizeitarrrest von ein bis zwei Wochenenden oder als Dauerarrest von einer bis zu vier Wochen verhängt werden.
Wozu?	Der Jugendarrest wird oft auch als „Warnschussarrest“ bezeichnet. Ziel ist, dass der straffällige Jugendliche über sein Fehlverhalten und seine Zukunft nachdenkt.